

Die illustrierte Zeit

Früher: Illustrierte Frauen-Zeitung

Nr. 23, 2. Blatt.

Berlin, 3. Juli 1887.

XIV. Jahrg.

gürtel hat man 29 Cent. breite, auf 18 Cent. eingefaltete Moiré-Schragstreifen mit in die Verbindungsnäht des Vorder- und Vorderseitentheiles zu fassen.

3-4. Lampenteller mit leichter Stickerei. — Der Lampenteller ist aus 8 einzelnen zugespitzten Friesfeldern zusammengesetzt, welche zu 15 Cent. Mittel- und 13 Cent. Seitenlänge 9 1/2 Cent. untere Breite messen. Je zwei derselben markiren sich in

arbeitet mit feinem, recht gleichmäßigem Bindfaden, einer starken Filet-Nadel und einem Stäbchen von 1 Cent. Durchmesser. Der Aufschlag beträgt 6 zur Rundung geschlossene Maschen. Auf diesen arbeitet man in der Runde zunächst 12 Touren, in denen die Maschenzahl auf 20 zu vermehren ist. Die 12. Tour wird später mit einem 30 Cent. im Durchmesser betragenden Reifen durchgezogen. Von der 12. bis zur 18. Tour — diese dient zur Aufnahme des zweiten Reifens von 40 Cent. Durchmesser — steigt die Maschenzahl auf 22 M., von der 18. bis zur 26. Tour, in welche letztere man den dritten, wieder um 10 Cent. weiteren Reifen einschiebt, auf 40 M. Diese Maschenzahl bleibt bis zur 32. letzten Tour dieselbe, während der hier einzuziehende Reifen 60 Cent. Durchmesser hat. Die Länge der ganzen Reufe misst 150 Cent. Für den inneren Theil beginnt man, an der 28. Tour anschlingend, ebenfalls mit 40 M., welche in 12 Touren auf 12 M. zu vermindern sind. Der untere Rand ist zur Spannung des inneren Theiles an dem unteren engsten Reifen festzubinden. Zum Beschwern der Reufe werden an der einen Seite der Reifen mittelst Bindfaden Bleistücke oder Steine befestigt. Außerdem hat man nicht zu kurze Stricke auf der entgegengesetzten Seite an dem oberen und unteren Reifen anzubringen, um die Reufe an einen Pfahl, Baumstamm u. festbinden zu können.

8-9. Morgenhäubchen.

— Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. XVIII, Fig. 73-74, Stern, Doppelpunkt, Punkt, Falten 12-13. — Unsere hübsche Vorlage war aus hell-lila, weiß durchzogener Spitze von 7 1/2 Cent. Breite und gleichfarbigem, 6 Cent. breitem Bande hergestellt. Nach Fig. 73 fertigt man die Poffe aus Steifstül mit Draht-Umfassung und setzt dieser nach Stern und Doppelpunkt einen Boden aus doppeltem Tüll ein. Die Garnitur dieser Grundform verlangt zunächst 150 Cent. Spitze, deren Ansatz am hinteren Rande der Poffe bei Punkt beginnt. Stark eingefaltet, setzt sie sich um die eine Ecke der Poffe, nur leicht angehalten und 4 1/2 Cent. überstehend, um deren vorderen Rand fort, um auf der anderen Ecke der Poffe ein reiches Fächer-Gefälle zu bilden, in dessen Mitte eine aus 6 Cent. langen Schlupfen und Enden bestehende Schleife ruht. Eine zweite Spitze (120 Cent.) beginnt an derselben Seite, wie die erste, jedoch 6 Cent. höher, legt sich eingereicht oder fein eingefaltet zunächst nach unten, dann fächerartig nach oben und endigt unter einer der Bandschlupfen auf der Höhe des Kopfes. Das Band, welches von dem hinteren Rande an einem Ende der Poffe ausgeht, legt sich glatt über den Boden und bildet in der Mitte der Poffe zwei je 12 Cent. lange Schlupfen und ein gleich langes Ende. Eine 8 Cent. lange Schlupfe ist noch vorn auf der Poffe zu befestigen, während drei Schlupfen von 6, 5 und 4 Cent. Länge seitwärts angebracht werden.

10-11. Gehäkelter Gardinenhalter. — Material für einen Halter: 120 Gramm Castor-Wolle. — Abb. 10 zeigt naturgroß die Schnur-Häkelerei, welche sowohl für den Halter selbst, als auch für die Schieber und die Quaste angewendet ist. Für den Halter schlägt man 6 Luftmaschen an, schließt diese zum Ringe und häkelt in der Runde mit festen Maschen von innen heraus zunächst eine Tour ganz glatt. Im weiteren Verlauf greifen die festen Maschen anstatt in die Maschenglieder, zwischen dieselben, wie der Pfeil auf Abb. 10

1 u. 23. Anzug mit Fichu-Garnitur. — Schnitt: Vorderf. d. Beilage, Nr. XI, Fig. 40, Kreuz, Punkt, Stern, Doppelpunkt. — Vorder- und Rückansicht, Abb. 1 u. 23, veranschaulichen den hübschen Anzug einmal aus Seide und Wollstoff, das andere Mal aus Baumwollen-Gewebe mit reicher Spitzen-Garnitur. Wie ersichtlich, decken den Rock, soweit er sichtbar wird, über einander fallende Bolants. Die mit a der Fig. 40 zur Hälfte gegebene Vorderbahn der Draperie wird je mit den Seitenbahnen b von 1 bis 58 verbunden und beide nach Kreuz und Punkt durch eine Doppelreihe kleiner Falten heraufgerafft. Von dem oberen Rande bildet man zunächst in der vorderen Mitte eine 16 Cent. lange Schlupfe und saht ihn dann von Kreuz bis Punkt, leicht angehalten, in den Bund, während zur Gewinnung der Fächer-Falten der Rest je neben der Verbindungsnäht der Seiten- und Hinterbahnen des Rockes auf leichterem festgenäht wird. Die offenen Seitenränder von Bahn a und b, sowie den unteren Rand der letzteren hat man der Bruchlinie entsprechend nach innen umzuschlagen und verfürzt auf dem Rocke zu befestigen. Das gleiche geschieht mit den herabfallenden Seitenträndern der in der Mitte querüber zusammengebrochenen und eingefalteten Hinterbahn c, deren in der hinteren Mitte zusammentretende Stoffränder man von Stern bis Doppelpunkt durch Naht verbindet. Die Faltenpartie erhält Haken zur Befestigung auf dem Rückenschößchen der Taille unterhalb der letzteren angeschuitenen, tuotenartig übergetriebenen, 18 Cent. langen Spangen. Spitzenstoff bedeckt die Taillen-Vordertheile; die nach a gewonnene Fichu-Garnitur tritt mit ihrem kurzen Seitenrande, sowie an Ähsel, Armloch und Halsauschnitt in die Nähte und wird im Taillenschluß leicht eingeschlungen.

2 u. 22. Anzug mit Schürzen-Draperie u. Halbgürtel. — Schnitt: Vorderf. d. Beilage, Nr. X, Fig. 39, Stern, Doppelpunkt. — In dunkel heliotrop-farbenem, in hellster Nuance lila carirtem Wollstoff zeigt der Anzug, Abb. 2, dessen Rückansicht Abb. 22 veranschaulicht, eine Ausstattung aus fließerfarbenen Moiré-antique. Soweit der Rock sichtbar bleibt, decken denselben vorn breites Blüff, seitwärts je ein Befahstreifen aus Moiré und hinten drei schmal gefaltete Bolants. Eine Bruchlinie auf a der kleinen Schnittleberficht, Fig. 39, bezeichnet die Mitte der mit dem eingereichten oberen und dem heraufgefalteten rechten Seitenrand in den Bund gefassten vorderen Draperie, deren linker Seitenrand bis zu dem durch Schraffirung vorgezeichneten Revers in Falten auf dem Rocke festgenäht wird. Die gleichfalls nach Maßgabe der Schraffirung an den Seitenrändern mit Moiré abgefütterte und Stern auf Stern, sowie Doppelpunkt auf Doppelpunkt treffend, reversartig umgelegte hintere Draperie wird am oberen Rande mit dem einen Revers glatt, mit dem anderen nach Kreuz und Punkt gefaltet in den Bund gefast, während der dazwischen befindliche Theil bis zum Einschnitt fest einzureihen und mittelst Haken auf dem Rückenschößchen der Taille zu befestigen ist. Letztere zeigt den Oberstoff der Vordertheile eingereicht und das frei gewordene, in der vorderen Mitte unsichtbar geschlossene Futter kraus mit Moiré besetzt; ebenso besteht der vordere Theil des Halbgürtels aus Moiré. Für den auf der Schwebel gekreuzten, mit dem übergreifenden Ende um den unteren Rand fassenden Halb-



1. Anzug mit Fichu-Garnitur. Siehe die Vorderansicht, Abb. 23. Schnitt: Vorderf. d. Beilage, Nr. XI, Fig. 40, Kreuz, Punkt, Stern, Doppelpunkt.

2. Anzug mit Schürzen-Draperie und Halbgürtel. Siehe die Rückansicht, Abb. 22. Schnitt: Vorderf. d. Beilage, Nr. X, Fig. 39, Stern, Doppelpunkt.

Roßbraun, Dunkeloliv, Dunkelblaugrün und Hellgrau, und sind gleichmäßig vertheilt und leicht über einander gelegt, durch schräge Stiche zu verbinden. Abb. 4 zeigt ein Feld naturgroß. Die Stickerei wird mit zweitheiliger Filofelle-Seide in 3 holzfarbenen Tönen, Goldfaden und rüthlich-goldglänzendem Krausgespinnst ausgeführt. Abb. 4 läßt den Wechsel der Farben und des Materials erkennen; die Mitte des Lampentellers verzert nach Abb. 3 eine Rosette aus losen und Blättchenstichen. Als Abschluß dient eine 2 Cent. breite, aus Wolle in den Farben der Felder hergestellte Schlingen-Franze, deren Ansatz ein 2 Cent. breites Passementerie-Börtchen aus rothbrauner Chenille und Goldfaden deckt.

7. Fischreue. Filet-Arbeit. — Bei einem Sandaufenthalt gewährt das Fischchen oft großes Vergnügen und geben wir deshalb Anleitung zu der sehr einfachen Herstellung einer Fischreue. Man

es deutlich erkennen läßt. Die Ralshenglieder selbst treten nach innen und verkleben der Schür durch eine größere Festigkeit. Auf der Außenseite bilden sich schräg laufende Rippen. Ein 130 Cent. langer Schürm-Ende wird für den Falter zur Rundung geschlossen; die Verbindung deckt ein Schieber, für den auf 15 Ralshen Aufschlag 26 Touren zu häkeln sind. In diesen Schieber wird gleichzeitig ein 30 Cent. langer Ende geschoben (in gleicher Stärke mit dem Falter zu häkeln), welches durch einen kleinen Schieber (auf 10 Ralshen Aufschlag 8 Touren) zusammenzufassen ist, jedoch müssen an Anfang und Ende je 2 Cent. zur späteren Verfertigung der Enden versehen. Letztere besteht aus ein je 24 Cent. langen Körper von 5 Ralshen Aufschlag, welche in einen Kopf zu schließen sind, für den man mit 15 Ralshen Aufschlag 12 Touren arbeitet. In diesem Kopf werden schließlich auch die Enden der kurzen Schlinge, welche unterhalb des kleinen Schiebers vorstehen, festnäht. Selbstredend hat man vorher tiefen und den Kopf durch unsichtbare Stiche zur Mundung zu schließen.

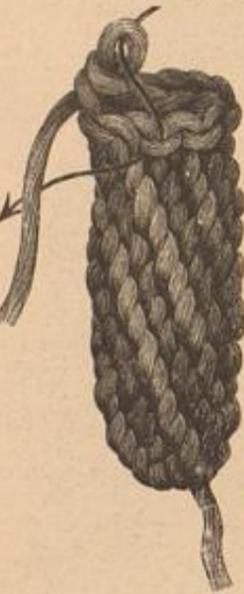


5. Anzug mit zweifach drapirtem Heberkleid. Siehe die Rückansicht, Abb. 28. Schnitt: Vorder- u. Beilage, Nr. III, Fig. 14, Stern.

6. Morgenrock mit Paffe (saut de lit). Siehe die Vorderansicht, Abb. 24. Schnitt: Vorder- u. Beilage, Nr. II, Fig. 9-13, P-2, Stern, Doppelpunkt, Punkt, Kreuz, Falten 3-4.

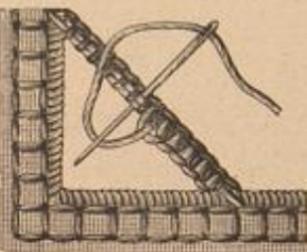
verbleiben, während die Aufschmückung der oberen Deckfläche geschickter Handarbeit zuläßt. Bis auf die Rückwand des linken Spiegelbrettes, die lusterfarbener Atlas deckt, ist alles Wolle, die Rückwand des rechten Spiegelbrettes mit gleichfarbigem Filz besetzt. Den äußeren Rahmen verziert ein einfaches Bördchen in Nagelarbeit, zu welcher vieredrige, glatte Iseltzringe und Rahe Strenz-Nägel dienen, wie sie Abb. 14 naturgroß veranschaulicht. Zu der Bänderarbeit, von welcher Fig. 82 etwas über die Hälfte der Mutter-Vorzeichnung bietet, sind außerdem sternförmige und geriffelte Iseltzringe, sowie edle, silberne Nägel verwendet; letztere bilden die Mitte der großen oberen Blume. Ornamenten dienen zum Anhängen des Spiegels, doch beschränkt man gleichmäßig an den Seiten lusterfarbene Atlas-Bänder, die am oberen Ende mit einer Spitze abschließen.

19-21 u. 55. Anzug mit Schoßtaile. — Schnitt: Vorder- u. Beilage, Nr. I, Fig. 1-8, A-O, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Punkt, Falten 1-2. — Besonders beachtenswert an dem für jugendlich schlanke Gestalten geeigneten Anzug, Abb. 33, sind roth und weiß gestreifter Stoff ist die Taille, deren Vorderansicht Abb. 20 einzeln wiedergibt. Der für das eigenartige Schawl-Arrangement erforderliche Stoff ist mit dem Oberstoff der von den Brusttaillen abwärts laufen Vordertheile im Zusammenhang geschnitten (Fig. 1) und nachdem derselbe zweifach umgeschlagen, der eingereichte obere Rand von J bis Stern mit dem Kreuz, Fig. 7, verbunden, 6 Cent. breit



10. Gästelarbeit zum Gardinenhalter, Abb. 11.

Doppel-Filz umgibt das ganze, und weißem Stoff ohne Futter bezugsweise Arrangement. Dasselbe läßt ein auf dem Latten-Futter beschriebenes französisches Chemise aus Seide sichtbar werden, das einen 36 Cent. langen, 26 Cent. breiten graden Stoffteil verlangt. Uebereinstimmend hiermit besteht der von 6 bis Doppelpunkt angelegte Kreuz, sowie dessen vordere Ergänzung, ein 22 Cent. langer, 13 Cent. breiter, eingefalteter Streifen, aus Seide. Dieses Kreuz-Arrangement kann fertigen, wenn die Vordertheile in der aus

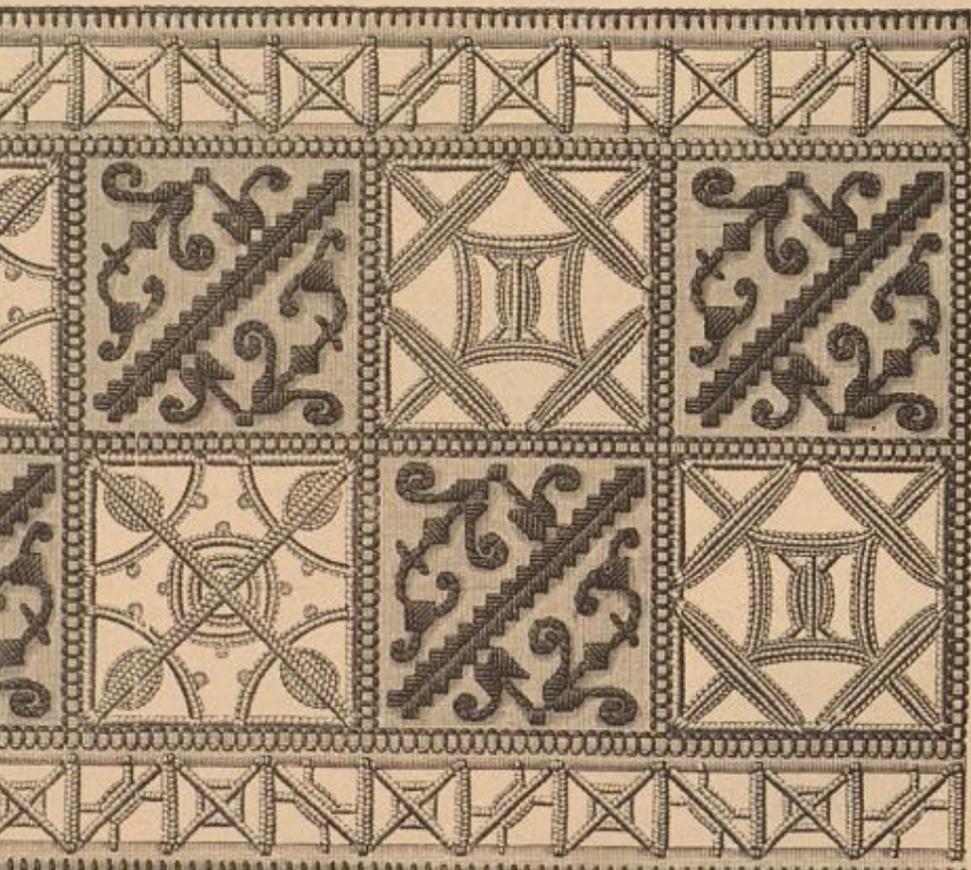


12. Ausführung der Langnetten-Stäbchen zur Reticella-Stickerei, Abb. 13.

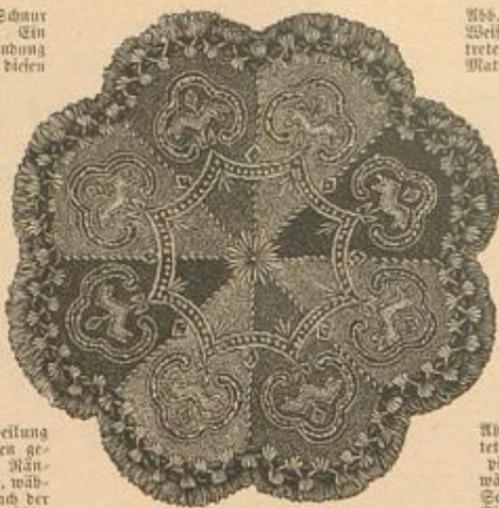
12-13. Bordüre. Flach- und Reticella-Stickerei. — Die außerordentlich vollere Sammlung aller kunstvoller Handarbeiten entnommene Bordüre, Abb. 13, kann als Verzierung von Decken aller Art, Parade-Handtüchern, Stöcken u. dergl. dienen. In der Verfertigung ist die Stickerei auf feinem Leinen im Flachstick mit braunem Garn gearbeitet und nach Vollenbung der Carreau-Eintheilung der Stoff aus den mit Reticella-Stücken gefüllten Quadraten herausgeschnitten. Die Ränder der letzteren sichern überwendliche Stiche, während die des schmalen Reticella-Einfasses nach der linken Seite fein umgefäumt sind. Die Ausführung der geraden, aus zwei entgegengesetzten, in einander greifenden Langnetten-Reihen bestehenden Stäbchen lehrt Abb. 12 naturgroß und, des besseren Verständnisses wegen, durch zwei Farben markirt. Eingebende Anleitung zur Reticella-Stickerei brachte bereits die Nr. vom 13. März 87 mit den Abb. 66-67.

14-16. Dreitheiliger Toiletten-Spiegel mit Nagelarbeit. — Mutter-Vorzeichnung: Rück- u. Beilage, Nr. 82. — Untere durch Nagelarbeit bereicherte Vorlage, Abb. 15-16, einer der praktischen dreitheiligen Toiletten-Spiegel, mit zusammengelegt 30 Cent. im Quadrat, die obere Deckfläche jedoch nur 34 Cent. Die Verfertigung des mit Abb. 15 gezeichneten dreitheiligen Spiegels, dessen linker und rechter Theil durch Gbarmiere mit dem mittleren verbunden sind, muß dem Hochmann

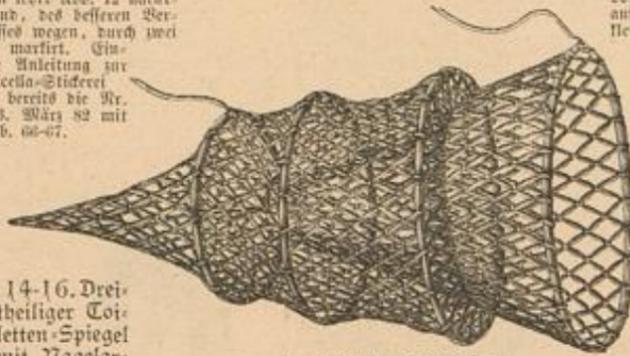
19-21 u. 55. Anzug mit Schoßtaile. — Schnitt: Vorder- u. Beilage, Nr. I, Fig. 1-8, A-O, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Punkt, Falten 1-2. — Besonders beachtenswert an dem für jugendlich schlanke Gestalten geeigneten Anzug, Abb. 33, sind roth und weiß gestreifter Stoff ist die Taille, deren Vorderansicht Abb. 20 einzeln wiedergibt. Der für das eigenartige Schawl-Arrangement erforderliche Stoff ist mit dem Oberstoff der von den Brusttaillen abwärts laufen Vordertheile im Zusammenhang geschnitten (Fig. 1) und nachdem derselbe zweifach umgeschlagen, der eingereichte obere Rand von J bis Stern mit dem Kreuz, Fig. 7, verbunden, 6 Cent. breit



13. Bordüre. Flach- und Reticella-Stickerei. Siehe die Ausführung der Langnetten-Stäbchen, Abb. 12.



3. Pampenteller mit leichter Stickerei. Siehe die Stickerei, Abb. 4.



7. Hästelarbeit. Filz-Arbeit.



4. Stickerei zum Pampenteller, Abb. 5.

Abb. 19 erschließen Weise über einander treten sollen. Der Matrosenträger schiebt sich abwärts so weit in die Höhe, daß er den Umlegebogen erreicht. Das Blüsch markirt sich bei dieser Einrichtung nur an einer Seite, und zwar vierfach. Den Rock stützt man nach Abb. 33 nur mit drei breiten Bänder aus, falls man nicht den mit Abb. 21 angebrachten dargelegten drapirten Halsrock wählt. Die kleine Schnitt-Heberlicht, Fig. 8, erläutert die Draperie. Die Brustlinie gilt der vorderen Mitte, die auf Abb. 21 ein kleiner Stern markirt. An einer Seite bildet sich zunächst von 1 bis 90 ein kurzer Panier, worauf der Stoff bis 105 glatt bleibt und von hier bis 270 fest eingefaltet in den Rockbund tritt. Zwischen 270 und 290 ordnet man die aus Abb. 21 erschlossene Tüllfalte, während der Rest des oberen Randes bis 480 eingereicht in den Bund tritt, von 530 bis 565 eine Schleppe bildet und gleichmäßig sich von 480 bis 580 um den Gürtel legt, während der Seitenrand, Stern auf Stern treffend, in zwei Schlingen gerollt wird. Der andere, auf 4 Cent. eingekleidete Seitenrand ist mit dem unteren von Stern bis Doppelpunkt zu verbinden. Der untere Rand wird Punkt auf Punkt und Kreuz auf Kreuz in eine Schleppe genäht und riefte bis zum Bunde herausgenommen. Einige mit Kreuz und Punkt bezeichnete Markierungen vervollständigen das Arrangement.

24 u. 6. Morgenrock mit Paffe (saut de lit). — Schnitt: Vorder- u. Beilage, Nr. II, Fig. 9-13, P-2, Stern, Doppelpunkt, Punkt, Kreuz, Falten 3-4. — In einfacher dunkler Ausführung mit Hästelarbeit an Stelle der reichen Stickerei-Verzierungen oder auch nur mit absteckender Stoffpaffe und gleichem Kermel-Aufschlag gefertigt, eignet sich das Morgenkleid, Abb. 24 und 6, auch zum saut de lit. Die elegante Vorlage aus weichem Sommer-Waollen mit reich unterlegter Paffe von Schweizer- oder Stierleder, Zierstücken, Gürtelschnur und roth Seidenstoff (3 Cent. breites Satin-Band) vervollständigt ein eleganter Morgenrock. Beim Einrichten nach oben genanntem naturgroßen Schnittmuster, dessen verflücht gegebenes Theile die kleine Heberlicht, Fig. 9a-12a, ergänzt, hat man die Zugabe für einen 8 Cent. breiten unteren Saum und je 4 Cent. breite vordere Randbänder zu machen. Vorder- und Hintertheile, Fig. 9 u. 11 — erfahre mit dem Seitenrand im Zusammenhang geschnitten — schließen sich der mit Futter versehenen Paffe, Fig. 10 und 12, von Doppelpunkt bis Stern und von Punkt bis W. Rand eingereicht, im Uebrigen glatt den gleichlautenden Zeichen entprechend an. Der in der hinteren Mitte übersehende Stoffrand tritt in üblicher Weise in Falten unter; darüber werden die Hintertheile, den feinen Linien gemäß, auf 11 Cent. eingereicht und unter diesen Reichthümern die Gürtelschnur durch die wie Knopflöcher beschriebenen Schlitze nach vorn geleitet. Linien bestimmen auf dem bis Kreuz abwärts geschlossenen Kermel die Höhe des Aufschlages, 5 Cent. breites, mit Stickerei überlegtes Halsbündchen.

25. Anzug mit drapirtem Heberkleid. — Schnitt und Rückansicht: Rück- u. Beilage, Nr. XII, Fig. 45-50, A-K, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Kermelstern. Ein Crüpe de Chine-Zuch mit Franzen, der in manchen Toilettenfranz verbunden, aber unbenützte Stoff, bildet die wie eine doppelt Schlitze geschaltete vordere Draperie, mit welcher Westen- und Kermel-Garnitur übereinstimmen. Den glatten Rock unserer Vorlage aus schwarz und weiß gestreitem Seidenstoff umgibt ein 20 Cent. hohes Blüsch. Die Futter-Grundform des Heberkleides wird ringum in Schoßtaillen-Länge geschnitten. Fig. 45a-48a lehrt in kleiner Schnitt-Heberlicht die



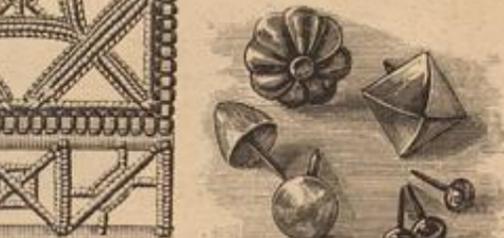
8-9. Morgenhäubchen. Schnitt: Rück- u. Beilage, Nr. XIII, Fig. 73-74, Stern, Doppelpunkt, Punkt, Falten 12-13.

11. Gehästeltes Gardinenhalter. Siehe die Hästelarbeit, Abb. 10. Lage, Nr. XII, Fig. 45-50, A-K, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Kermelstern. Ein Crüpe de Chine-Zuch mit Franzen, der in manchen Toilettenfranz verbunden, aber unbenützte Stoff, bildet die wie eine doppelt Schlitze geschaltete vordere Draperie, mit welcher Westen- und Kermel-Garnitur übereinstimmen. Den glatten Rock unserer Vorlage aus schwarz und weiß gestreitem Seidenstoff umgibt ein 20 Cent. hohes Blüsch. Die Futter-Grundform des Heberkleides wird ringum in Schoßtaillen-Länge geschnitten. Fig. 45a-48a lehrt in kleiner Schnitt-Heberlicht die



11. Gehästeltes Gardinenhalter. Siehe die Hästelarbeit, Abb. 10.

14. Nägel für die Nagelarbeit zum Toiletten-Spiegel, Abb. 16.



14. Nägel für die Nagelarbeit zum Toiletten-Spiegel, Abb. 16.



17. Rückansicht zum Anzug mit langer Draperie, Abb. 32.

oberen Rand der hinteren Draperie mit den Rücken- und Rückenreitendteilen, worauf der Stoff, je Stern auf Stern treffend, zu einem Hüftel abgenäht wird, dessen Spitze über der linken seitlichen Naht, Doppelpunkt auf Doppelpunkt treffend, auf dem Hofe Befestigung findet (siehe Fig. 30). Einen verwechslungsfähigen Kermel giebt Fig. 5 der heutigen Beilage; 5 Cent, hohes Halsbündchen.

26. Anzug mit elegantem Mantel. — Vorderansicht des Mantels; Hüft, d. Beilage, Fig. 86. — Das elisabethane, mit bunter Seite und Goldfäden gefüllte Gänsewebgewebe des Kleides läßt überall die Grundform aus heller silancierter Seide durchscheinen. Fig. 86 veranschaulicht das elegante Mantel in der Vorderansicht. Die lösen jadenartigen Vordertheile und die kurzen anliegenden Rückentheile bestehen aus Sammet, die in ein kleines Halsbündchen ausfallende Garnitur der letzteren, sowie Jabel, Epaulette-Armel und Halsbündchen aus plüschiger Spitze. Ein dem Rückenheil untergeschobener Sammetgürtel bewahrt den Taillenschluß. Verleinschnüre und Agraffen dienen zur Aufhaltung. Schwarz abgefärbter Florentiner Strobbut mit schwarzem Sammet, gelbem Atlas-Band und schwarzem Feder garnirt.

27. Anzug mit kurzer Taille. — Der kurzen runden Taille ist der eingereichte obere Rand der voll gefassten Rod-Draperie ringumher verfürstet angeheft. Neben dem seitlichen Knopfschluß garnirt ein Haltenband den übergreifenden Vordertheil. Kreppchemise; breiter ledener Revers-Kragen.



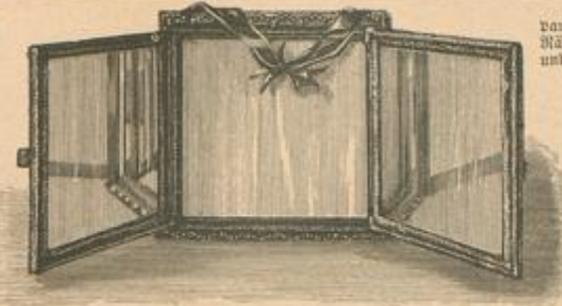
24. Morgenrod mit Passe (sant do lit). Siehe die Rückansicht, Abb. 6. Schnitt: Vorderl. d. Beilage, Nr. II, Fig. 9-13, P-Z, Stern, Doppelpunkt, Punkt, Kreuz, Falten 3-4.

Musterhältnisse des Oberstoffes, welcher für die mit dem ersten Seitentheil im Zusammenhange geschnittenen Vordertheile ohne fern zurückgelegt, in Sicht auf einander liegende, später durch eine Agraffe zusammengehaltene Falten geordnet wird. Die Schlußvorrichtung deckt die mit Knöpfen garnirte Mittelfalte der Weiten-Garnitur. Von D bis F schließt sich der überlebende Rand der vorderen Draperie verfürstet je den zweiten Vordertheilteilen, Fig. 46, an; die Seitensänder werden, wie Abb. 25 erkennen läßt gefasst. Verschürzte Nacht verbindet von F bis Kreuz den eingereichten oberen Rand der hinteren Draperie mit den Rücken- und Rückenreitendteilen, worauf der Stoff, je Stern auf Stern treffend, zu einem Hüftel abgenäht wird, dessen Spitze über der linken seitlichen Naht, Doppelpunkt auf Doppelpunkt treffend, auf dem Hofe Befestigung findet (siehe Fig. 30). Einen verwechslungsfähigen Kermel giebt Fig. 5 der heutigen Beilage; 5 Cent, hohes Halsbündchen.



22. Anzug mit Schürzen-Draperie und Halsgürtel. Siehe die Vorderansicht, Abb. 2. Schnitt: Vorderl. d. Beilage, Nr. X, Fig. 39, Stern, Doppelpunkt.

28 u. 5. Anzug mit zweiseitig drapirtem Ueberkleid. — Schnitt: Vorderl. d. Beilage, Nr. III, Fig. 14, Stern. — Auf Grund des Normalschnittes anderer Lebrücker veranschaulicht Fig. 14 in kleiner Schnitt-Heberhöhe die Musterhältnisse des Ueberkleides, welches das übliche seit hinter in Schößtaillen-Länge erfordert. Wie ersichtlich, ist die ganze vordere Seite des rechten Vordertheiles angeschnitten und mit dem überlebenden oberen Rande dem linken übergeheft. Vorder- und Rückenheil werden auf dem zuvor für sich bestehend mit Brust-Abändern versehen und nach Maßgabe der vorkonstruirten Linie mit Oberstoff besetzten Futter nach Kreuz und Punkt in seine, nicht zusammengefaßt in die Schößtaillernäht gefalten geordnet. Davor rafft man die Seitensänder der vorderen Draperie heraus, schiebt den oberen Rand der den Rückenheil angeschnittenen hinteren Draperie in Falten unter und nimmt den einen Seitenrand



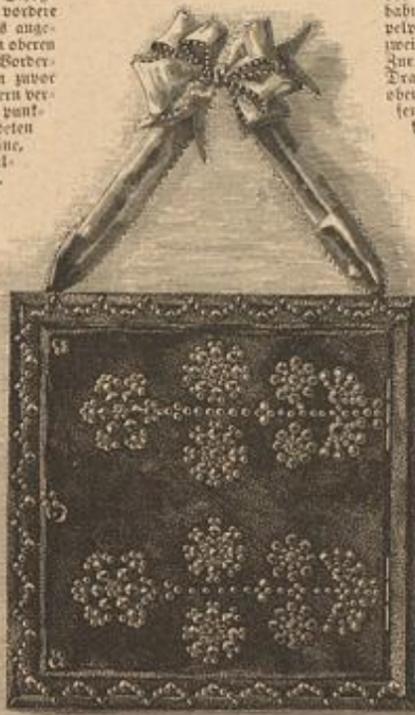
15. Innenansicht des dreitheiligen Toiletten-Spiegels, Abb. 16. S. a. Abb. 14.



19-20. Schößtaile mit Schmal-Arrangement zum Anzug, Abb. 23. Siehe den ausgedehnten Rod, Abb. 21. Schnitt: Vorderl. d. Beilage, Nr. I, Fig. 7-7, A-O, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Falten 1-2.



21. Ausgedehnter Rod zum Anzug, Abb. 33, 19 u. 20. Schnitt der Draperie: Vorderl. d. Beilage, Nr. I, Fig. 8, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Punkt.



16. Dreitheiliger Toiletten-Spiegel mit Nagelarbeit. Siehe die Innenansicht, Abb. 15, die Kugel, Abb. 14. Muster-Verzeichnung: Hüft, d. Beilage, Fig. 82.

nach Anleitung der Beiden in Falten und einer Schleppe heraus, während der andere frei hängen bleibt (siehe Abb. 25). In Schößtaillen gelegtes Sammet-Band garnirt den Anzug aus gemustertem Krepp und Wolle, Abb. 28, welchen Abb. 5 aus glattem und carrirtem Reddr-Gewebe darstellt. Metall-Agraffen decken die Faltenpartie auf der Schulter. Strobbut à la Watteau, mit Sammet-Band und Rollen garnirt.

29. Anzug mit Panier-Draperie. — Schnitt: Hüft, d. Beilage, Nr. XIX, Fig. 75-76, Stern, Doppelpunkt, Kreuz. — Auf seidener Grundform bilden fein gefaltete Plüsch aus gemustertem Lüll die Red-Garnitur des durchweg reiß gehaltenen Nebelkleides, dessen Draperie und Taille aus erpö so chino bestehen. Der Oberstoff der Vordertheile (siehe Fig. 75) wird mit Hals und Armausschnitt kreuz eingereicht und der gefaltete Rückenheft durch ein den vorderen Schluß bedeckendes Jabel-Gefälte aus Lüll-Plüsch verfürstet, a der kleinen Schnitt-Heberhöhe, Fig. 76, gilt der

panierartig gefassten Seiten-Draperie, deren obere gefaltete Ränder in den Bund treten, während der Stoff nach Kreuz und Punkt je neben dem hinteren Seitensänder bei Stern gefasst und von Stern bis Doppelpunkt abwärts mit der zuvor entfalteten hinteren Draperie verbunden wird. Letztere bildet am oberen Rande einige Falten und Kreuz auf Kreuz treffend eine Schleppe; die hintere Mitte rafft ein ungetragenes Pant.



30. Anzug mit Mieder-taille. Schnitt: Hüft.

23. Anzug mit Hüft-Garnitur. Siehe die Rückansicht, Abb. 1. Schnitt: Vorderl. d. Beilage, Nr. XI, Fig. 49, Kreuz, Punkt, Stern, Doppelpunkt.

32 u. 17. Anzug mit langer Draperie. — Schnitt: Hüft, d. Beilage, Nr. XX, Fig. 77-78, Stern, Doppelpunkt. — Gelblicher Gipsweid-Spitzenstoff verfürstet die gleich Draperie und Taille aus rothem Foulard hergestellte Rod-Grundform, deren unteren Rand eine volle Seiden-Nähte begrenzt. Die Vorderbaha a der mit Fig. 78 vorangezeichneten Draperie tritt mit dem mehrfach eingereichten geraden, sowie mit dem gefalteten schrägen Theil des oberen Randes in den Bund; der rechte Seitenrand wird nach Kreuz und Punkt gefasst. In den Bund fügen sich auch die Faltenpartien

der mit h zur Hälfte gearbeiteten Hinterbaha, welche in ihrer Mitte, je Doppelpunkt auf Doppelpunkt treffend, zwei lose hängende Schleppe bildet. Zur Ergänzung dient an der offenen Draperie (siehe Abb. 32) eine am oberen und unteren Rande unter Schleißen eingefaltete Stoffbaha. Demerselbenverth an der hinten in einem Schößchen endenden, mit Rückenheft eingereichten Taille (siehe die Schnitt-Heberhöhe, Fig. 77) ist die blusenartige Anordnung der Vordertheile, für welche der Oberstoff im Zusammenhange geschnitten und mit dem eingereichten unteren Rande in überfallender Puffe, Stern auf Stern

25. Anzug mit drapirtem Ueberkleid. Schnitt und Rückansicht: Hüft, d. Beilage, Nr. XII, Fig. 45-50, A-K, Stern, Kreuz, Doppelpunkt, Armeleiferen.



18. Vorderansicht zum Anzug mit Rod-Draperie, Abb. 34.

d. Beilage, Nr. XXI, Fig. 79. — Ueber dem glatten Rod aus schwarzer Moire antique tritt die 95 Cent, lange, 350 Cent, weite, in Reibhalten schlicht herabfallende Draperie aus blaßblauer, rosa gemustertem Wollstoff vorn an einander. Die gefaltete arrangirte, in der vorderen Mitte unsichtbar gefaltete Taille zeigt auf seltem Futter Plüschtheile aus Wollstoff, dazu Nicker und Bosse aus Moire antique (siehe die Schnitt-Heberhöhe, Fig. 79). Den halblangen Plüschärmel umfaßt ein 6 Cent, breites Bündchen.

31. Anzug mit Bretellen-Garnitur für kleine Mädchen. — Eine sehr seltene Veredelung des mit ausgedehnter Taille hergestellten Kleides aus carrirtem Wollstoff sind einfarbige fallige Bretellen, welche im Taillenschluß neben jedem hinteren Armeleiferen von kleinen





16. Frau mit schwarzer Bluse, gestreiftes
Kleid, 1. Platz, 1. Platz, 1. Platz.

17. Frau mit
blauer Bluse.

18. Frau mit weißer
Bluse, gestreiftes
Kleid, 1. Platz, 1. Platz, 1. Platz.

19. Frau mit
schwarzer Bluse,
gestreiftes
Kleid, 1. Platz, 1. Platz, 1. Platz.

20. Frau mit
schwarzer Bluse,
gestreiftes
Kleid, 1. Platz, 1. Platz, 1. Platz.



21. Frau mit
schwarzer Bluse,
gestreiftes
Kleid, 1. Platz, 1. Platz, 1. Platz.

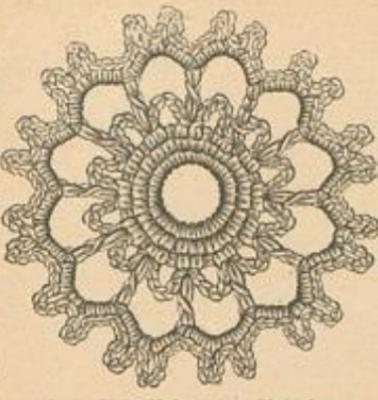
22. Frau mit
schwarzer Bluse,
gestreiftes
Kleid, 1. Platz, 1. Platz, 1. Platz.

23. Frau mit
schwarzer Bluse,
gestreiftes
Kleid, 1. Platz, 1. Platz, 1. Platz.

24. Frau mit
schwarzer Bluse,
gestreiftes
Kleid, 1. Platz, 1. Platz, 1. Platz.

*H. v. ...
Paris.*

föhren, rath
föhrenden
Sticker
rechnet Fig.
81 den Auf-
wandsbetrag
naturals ver.
Abb. 50 zeigt
eine in drei
Tönen
gelblicher
Eise gearbeitete
Kette, deren
Grün-
rotte Stiche
auf gleichfar-
biger Fül-
bilde bilden. Eine
der Föhren-
ketten stellt
Ausführung
veranschau-
licht Abb. 58.



46. Schöne Rose zum Kindertragen, Abb. 46.

Stiele und Gräser arbeitet man im langgestreckten Stiel, sich mit moosgrüner Chenille in zwei Rängen. In dem Mitter-
weige dient in 5 Tönen bla-
schattirte Fäbe. Die geschlossenen
Knospen an der Spitze der Dolbe
bedecken je aus einem Stich, die
hals geöffneten aus zwei bis drei
Stichen, während vier Stiche, die
sich unter einem Knospen aus grü-
ner Chenille vereinigen, wie Abb.
58 zeigt, die offenen Blüten bil-
den. Mit abwechselnder grüner Che-
nille und in einander greifen-
dem Blattstich werden nach
Abb. 61 die Blätter gearbei-
tet und die Ähren durch einige
Stiche brauner Chenille mar-
kirt. Zur Verstellung der
Quaste reicht man die Fäbe
in gleichmäßigen Bindungen
um einen 7 Cent. breiten Gar-
ton-Streifen und fahrt die
Schlingen an einer Seite durch
Blumenstrahl, wie Abb. 60
lehrt, zusammen. Derselbe ge-
nommene gelblichene Schur,
über welche zuvor ein 1/2 Cent.
im Durchmesser großer Holz-
knopf geschoben wird, dient zur Befestigung der
Quaste (siehe Abb. 50). Den Kopf derselben bil-
det eine Kette aus Eisen, die gleichfalls
mittels Draht gehalten werden.



50. Quaste aus Fäbe zur Ab-
schleife, Abb. 51. Siehe die
Ausführung, Abb. 60.

52. Anzug (Bluse, Beinkleid und
Untertaille) für Knaben von 3-5 Jahren.
— Schnitt: Vorderl. v. Beilage, Nr. IV, Fig. 15-
21, 2-4, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Punkt. — Der
Anzug, Abb. 52, zeichnet sich durch die bühliche Ju-
sammenstellung von dunkelblauen Dreifachäden mit
einer blau und weiß gestreiften, blau gestrichelten Bluse
aus. Das kurze Döschen, Fig. 15, wird in bekannter
Weise der Futter-Untertaille, Fig. 16, vorn durch Naht ver-
bunden, hinten aufgeschoben. Am unteren Rande durch
ein eingestricheltes Gummi-band anschließend gemacht,
öffnet sich die Bluse, Fig. 18, über dem an einer Seite
untergelehten,
an der anderen
eingeschöpften
Einsatz, Fig. 17,
welcher nach An-
leitung der Fäden
oben mit einem
glatten Passen-
teil, unten mit 7 Cent.
breiter, doppelter
Löffel-
falten besetzt wird. Der Matrosen-
tragen, Fig. 21, erfordert Schürze, Futter,
Ein gestrichelter Koller verziert den Passen-
teil.

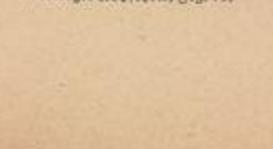


54. Beinkleid mit hoher
Untertaille für Mädchen
von 8-10 Jahren.
Schnitt a. Beschreibung:
Küch. v. Beilage, Nr.
XV, Fig. 64-66, 2-4,
Stern, 1 Umschlag.

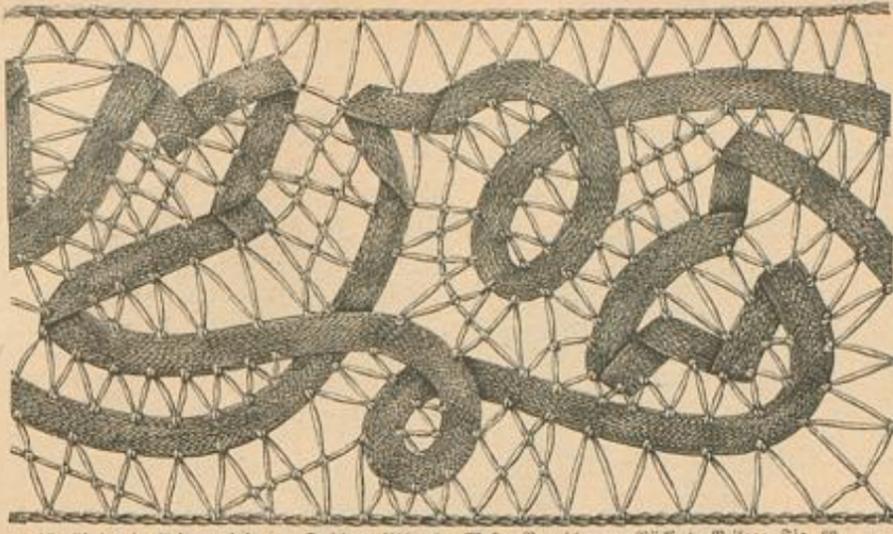
55. Tricotbein-
kleid für Kinder.
find in eine 1/2 Cent. breite doppelte
Löffel-
falten geordnet, die am unteren
Rande 4 Cent. hoch und breit eingereiht,
der seinen Fäden entlang abgenäht wird.
Knospenreife schließt die Vorderseite, Fig. 22, unter dem auf der Naht und am
unteren Rande je 5 Cent. hoch und breit eingereihten Kollerteil, Fig. 27. Letzterer
tritt rechts von Kreuz bis v in die Schulternahel, von Stern bis v in das Halsblän-
den und wird von Kreuz bis Doppelpunkt der linken Seite auf Fig. 22 entlang der
Länge aufgeföhrt, links aber lang, 105 Cent. weiten
Röschens, über welches ein
230 Cent. weites, schräg ge-
nommener Bolant fällt,
dessen 6 Cent. breite Quer-
theile.

62. Garnitur aus
Woll-Litze. — Muster-
Vorzeichnung: Vorderl. v.
Beilage, Fig. 42. — In den
dunkelblauen, den mannig-
fachen Fäden dienenden
Garnituren gehören die aus
Woll-Litze hergestellten. Für
den mit Abb. 62 verzeichnet
wiedergegebenen Beisatz, des-
sen Muster Fig. 42 natur-
groß vorzeichnet, sind 4 Fäden
erforderlich; zwei dersel-
ben bilden die mittleren
sich kreuzenden Wellenlinien
und je eine den äußeren
Vogen-Abschluss.

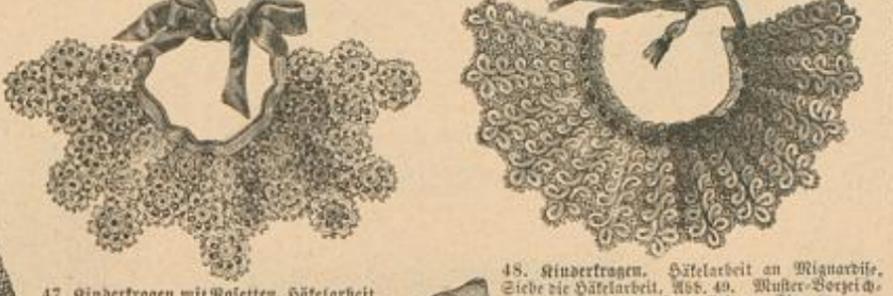
63 u. 66. Hut mit
breiter Krempe für
kleine Mädchen. —
Schnitt: Küch. v. Beilage,
Nr. XVII, Fig. 71-73, 1-3,
Halten 4-11. — Der mit War-
unterlegte Kopfteil, Fig. 71,



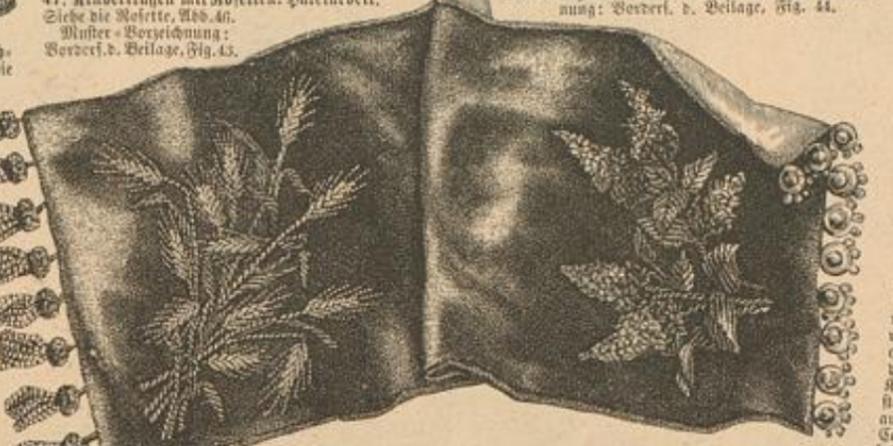
58. Ausführung der Blumen zur Bede, Abb. 51. Siehe auch die Abb. 59 u. 61.



45. Einfach in Spitzenarbeit zum Bedecken, Abb. 43. Muster-Vorzeichnung: Küch. v. Beilage, Fig. 83.



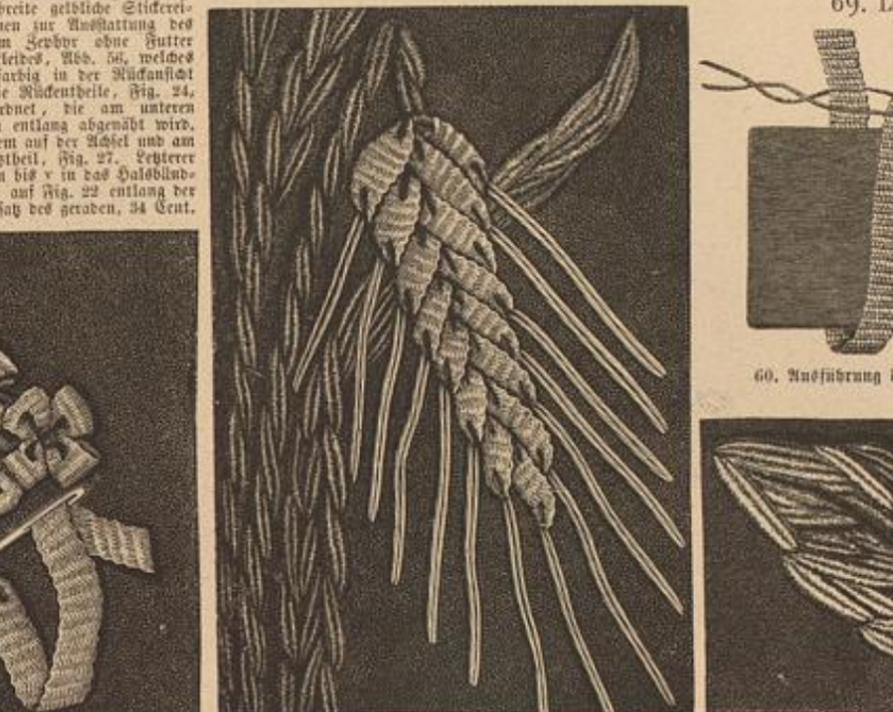
48. Kindertragen, Häfelarbeit an Mignardise, Siehe die Häfelarbeit, Abb. 49. Muster-Vorzeich-
nung: Vorderl. v. Beilage, Fig. 44.



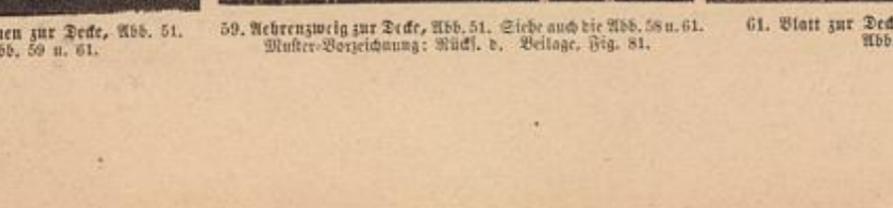
51. Röhrenbede. Phantastische Stickerei mit gekrümmter Fäbe, Siehe die Einzelheiten, Abb. 50 u. 58-61. Muster-Vorzeichnung: Küch. v. Beilage, Fig. 81.



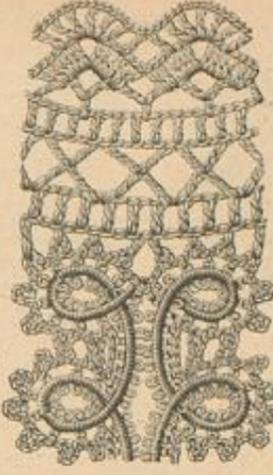
52. Anzug für Knaben von 3-5 Jahren. Schnitt: Vorderl. v. Beilage, Nr. V, Fig. 22-27, 1-2, Kreuz, Stern, Doppelpunkt, Halten 5-8. — 4 Cent. breite gelbliche Stickerei-
Streifen dienen zur Ausschmückung des
aus carierterem Stoff ohne Futter
gefertigten Kleides, Abb. 50, welches
Abb. 57 einfarbig in der Rückansicht
darstellt. Die Rückenbede, Fig. 24,
Löffel-
falten geordnet, die am unteren
Rande 4 Cent. hoch und breit eingereiht,
der seinen Fäden entlang abgenäht wird.
Knospenreife schließt die Vorderseite, Fig. 22, unter dem auf der Naht und am
unteren Rande je 5 Cent. hoch und breit eingereihten Kollerteil, Fig. 27. Letzterer
tritt rechts von Kreuz bis v in die Schulternahel, von Stern bis v in das Halsblän-
den und wird von Kreuz bis Doppelpunkt der linken Seite auf Fig. 22 entlang der
Länge aufgeföhrt, links aber lang, 105 Cent. weiten
Röschens, über welches ein
230 Cent. weites, schräg ge-
nommener Bolant fällt,
dessen 6 Cent. breite Quer-
theile.



53. Schürze mit Passe für Mädchen von 3-5 Jahren. Schnitt: Küch. v. Beilage, Nr. XVI, Fig. 67-70, 1-2, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Punkt.



59. Nebenzweig zur Bede, Abb. 51. Siehe auch die Abb. 58 u. 61. Muster-Vorzeichnung: Küch. v. Beilage, Fig. 81.



49. Häfelarbeit an Mignardise zum
Kindertragen, Abb. 48.

da [Einreihen beginnt für den Außenrand am Mittelbruch,
dem oberen Rande steht ein den Anlauf des Kopfes bedeckendes
Köpfchen vor. Die Anordnung der 8 Cent. breiten Spitze
um den Außenrand lehrt Abb. 63 u. 66. 4 Cent. breite, in
Löffel-
falten geordnete Spitzen-Röhre steht nach Abb. 66 den
hinteren Kopfrand und den Anlauf der Krempe im Inneren.
Eine Kette aus der schmalen Spitze und 1/2 Cent. breiter
Vicot-Band — in der Vorlage rot in Satin von gleicher
Farbe — vervollständigt die Anfertigung.

64-65. Helgoländer für kleine Mädchen. —
Schnitt: Vorderl. v. Beilage, Nr. VII, Fig. 33-36, 11-14,
Halten 9-10. — Das hierliche Gütchen ist aus welchem Schür-
ze oder Kopf-Piama und 3 Cent. breiter Stickerei her-
gestellt. Fig. 33 zeigt die Grundform des Kopfes. Derselbe
erfordert einen doppelten, 60 Cent. langen Stoffteil —
seine Breite bestimmt Fig. 35 — welcher nach Maßgabe der
seiner Linien in kleinen Zwischenräumen je zweimal abge-
schnitten wird. Diesen doppelten Stoffteil-Piama zieht man
Schnur ein, auf welcher der Stoff, mehr oder minder zu-
sammengeschoben, die durch Fig. 33 vorgeschriebene Form ge-
nimmt. Mit dem schmalen, weißen Kopf und Boden, Fig.
36, eingetragenen Stoffteil, Fig. 34, hat man gleichzeitig
den zuver eingereichten hochgehenden Garniturteil, Fig.
35, zu befestigen. Dieser, in seiner oberen Mitte von
einem 3 Cent. breiten Einsatz verziert, besteht aus ein-
farbigem Stoff, während Besatzungs- und Kopfteil dop-
peltel Stofflagen verlangen; letzterer wird in der Mitte
neunmal Schnur eingeschneit. Die den Kopfteil vervoll-
ständigende Krempe verlangt einen reichlich 1/2 Cent. breiten,
64 Cent. weiten
geraden Stoffstrei-
fen, welchen man
am vorderen Ran-
de auf 46, etwas
weiter auf 44 Cent.
über Schnur ein-
reicht. Zwei Stiche-
reistreifen sind, wie
erstlich, der Krem-
pe, der dritte dem
Kopfteil beim Ab-
heben der 11. Schnur
aufgelegt. Die 65
Cent. weite, 18 Cent.
hohe, mit 2 Cent.
breitem Kopf einge-
reichte Gardine über
Säumen und Stiche-
vel. Schmale Binde-



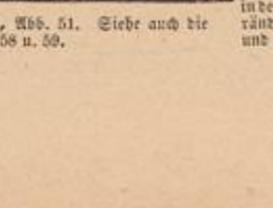
66-67. Anzug mit Fah-
Garnitur für Mädchen
von 6-8 Jahren. Schnitt:
Vorderl. v. Beilage, Nr.
V, Fig. 22-27, 1-2, Kreuz,
Stern, Doppelpunkt, Hal-
ten 5-8.

67-68. Theelöffel-
Körbchen mit Häfel-
arbeit. — Das Gefäß des
Körbchens, welches man vom
Klempner aus hartem Draht
herstellen läßt, beträgt 19 Cent.
Länge, 1 1/2 Cent. Tiefe und 7
Cent. Breite; die Fülle sind
5 1/2 Cent. hoch. Diefem Ge-
fäß werden Wände und Boden
aus Häfelarbeit eingeschneit.
Man fertigt dieselbe aus kräf-
tigem Häfelgarn in Kreuzfäden-
den Touren, deren
Ausführung die na-
turgemäße Bieder-
gabe, Abb. 67, erklärt. Der
Boden wird der Länge
nach hin- und her-
gehend auf einem An-
schlag von 66 Maschen
in 5 Touren abge-
schneit, gegen die
Wände zusammenbän-
gend in der Runde
auf einem Anschlag
von 176 Maschen in
ebenfalls 5 Kreuzfäden-
Touren zu arbeiten. Nachdem die Häfelarbeit
eingeschneit ist, wird sie mit Leim geteilt und wenn dieser vollständig trocken,
einschließlich des Gefäßes und der von Perlestrahlen umwickelten Griffes
mit Bronzeblech überzogen. Mit Seide besetzte 2 alte Einlagen weißen
Beden und Wände. Küchle und Schleifen aus Atlas-Band.

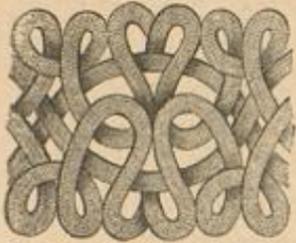
69. Lawn-tennis-Anzug mit Bluse. — Schnitt: Vorderl. v.
Beilage, Nr. VIII, Fig. 37, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Punkt.
— Den Löffel-
falten-Rod
des rot gemusterten gelben Percal-
kleides, Abb. 69, säumt ein rotter
Satin-Streifen, Fig. 37 zeigt das
Schnittmuster der Bluse mit über-
fallendem Schößen auf Grund des
Normalmaßes uneres Verhältnisses.
Den alten, über dem Frauen-Lawn-
Einsatz a geföhnten Vordertheil b
ist die kalten-Garnitur vom Hals-
anschnitt bis in dem mit Doppelt-
linie vorgezeichneten Zugsaum auf-
geföhrt, wozu zwei je 20 Cent. breite,
44 Cent. lange, oben und unten
rand eingereichte Stoffstreifen erfor-
derlich sind. Die Form des und
doppeltem Stoff in fertigenen Ma-
trosentragen veranschaulicht d der
Fig. 37. 6 Cent. breites, seitwärts
zur Schleife geschlungenes Gürtel-
band. Weicher Filzband ohne Gar-
niture. Schürze aus Pima.



70. Lawn-tennis-An-
zug mit kurzer Draperie.
— Schnitt: Küch. v. Beilage,
Nr. XXII, Fig. 80. — In einem
blauen, mit weichen Radetis be-
drucktem Flanell dient blauer
Flanell, für die Draperie, welcher
blau geföhrt für die Taille.
Letztere zeigt das Rücken-
schößen in 15 Cent. Höhe geföhrt
und die in Halten zurückgelegten
Vordertheile durch einen 13 Cent.
breiten Haltenlag ergänzt. Wei-
ßer Matrosentrage mit blauer
Flanellblende. Den in doppelte
Löffel-
falten geordneten Rod dra-
pirt vorn eine mit a der Fig. 80
zur Hälfte gegebene Stoffbahn,
welche am oberen Rande geföhrt
in den Bund geföhrt, an den Seiten-
rändern zu 38 Cent. beaufschlagt
und bei 43 nochmals in Quer-



61. Blatt zur Bede, Abb. 51. Siehe auch die Abb. 58 u. 59.



62. Garnitur aus Wolle. Muster-Verzeichn.: Vorderl. v. Beilage, Nr. 42.

fallen geordnet ist. Die Hinterbahn (b) bildet um den Hals eine Schärpe, während der obere Rand sich theils eingereibt, theils gefaltet in den Bund schließt. Weibler Tam o' Shanter; weiße Stoffhülle.

gewöhnliche und Nr. 4, 25 für die Ausgabe mit Supplement und allen Kupfern durch jede Buchhandlung oder Postanstalt zu beziehen sind. Etwaige Bestellungen bitten wir indes zu befehlen, da wir auf spätere Nachfragen die Lieferung nicht mehr zuzagen können. Die Expedition.

71. Lawn-tennis-Anzug mit Blusentaille für kleine Mädchen. — Schnitt: Vorderl. v. Beilage, Nr. VI, Fig. 28-32, 1-10.

Das naturgroße Schnittmuster giebt die halbanhängende Grundform der Jacke, während Fig. 31 mit den weiter geschlitzten Oberstoff der Vordertheile, mit b denjenigen der Rücken- und Seitentheile versehen. Derselbe wird am oberen und unteren Rande kraus eingereibt und durch die auf Fig. 28 und 30 mit feinen Linien verzeichnete Paffe erdant, für welche der Stoff schräg zu nehmen und in schmale, je von untergeordnetem Vortheil beargennte Säume abzunähren ist. Den Ansatz des eingereichten Rückens mit Plüschbesatz deckt ein 5 Cent. breiter Stoff-Gürtel mit breiter Schleife. Zur Verhellung des Kleidchens, welches man zum Lawn-tennis oder Turnen durch das Reinleiden, Abb. 54, erdantjen kann, eignet sich leichte Wolle, sowie Baumwollen-Stoff.

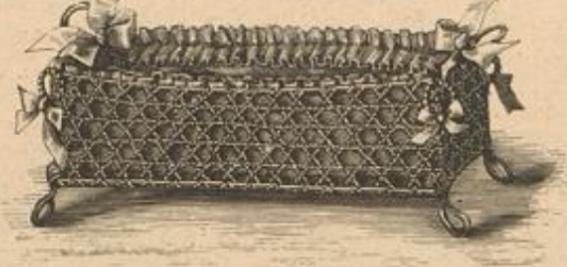
72. Lawn-tennis-Anzug mit halbanhängender Jacke. — Schnitt: Vorderl. v. Beilage, Nr. IX, Fig. 38. — Zur Veranschaulichung des aus weissen, roth und hellbraun gestreiftem Wolle-rod und weisser, ärmel-loser Jersey-Webe bestehenden Anzuges dient eine aus rothem Tuch gefertigte, halbanhängende Jacke, welche sich auf Grund des Normalchnittes unserer Leb-tuched leicht herstellen läßt. Schube aus naturfarbemem Leder. Etrobbut mit Rand-Garnitur.

An unsere neuen Abonnentinnen.
Diesen, erst jetzt eingetretenen Abonnentinnen, welche den Wunsch haben, die illustrierte Zeit von der ersten Nummer des laufenden Jahres an, also vom 1. Januar 1887 ab, zu besitzen, machen wir darauf aufmerksam, daß noch eine kleine Anzahl vollständiger Exemplare der vorhergehenden Quartale vorhanden ist, und daß solche zum Abonnementspreise von vierteljährlich Nr. 2,50 für die



63. Hut mit breiter Krempe für kleine Mädchen. Siehe die Vorderansicht, Abb. 63. Schnitt: Rückl. v. Beilage, Nr. XVII, Fig. 71-72, 1-3, Falten 4-11.

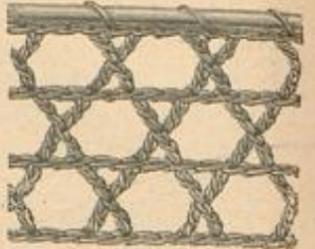
64. Heigoländer für kleine Mädchen. Siehe die Rückansicht, Abb. 65. Schnitt: Vorderl. v. Beilage, Nr. VII, Fig. 33-36, 11-14, Falten 9-10.



68. Theelöffel-Körbchen mit Häfelarbeit. Siehe die Häfelarbeit, Abb. 67.



66. Hut mit breiter Krempe für kleine Mädchen. Siehe die Vorderansicht, Abb. 63. Schnitt: Rückl. v. Beilage, Nr. XVII, Fig. 71-72, 1-3, Falten 4-11.



67. Häfelarbeit zum Theelöffel-Körbchen, Abb. 68.

Bezugsquellen.

Kostüme: J. Raubauer, NW, Unter den Linden 67 (Abb. 2, 5, 22, 25, 28, 32, Medienbild 690, Fig. 2); J. A. Seric, W, Leipzigerstr. 87 (Abb. 6, 24, 30, 34, Medienbild 690, Fig. 3); E. Heintzel, W, Jägerstr. 38 (Abb. 1, 19-21, 23, 33, 70, 72); F. Rehrig, W, Mohrenstr. 21 (Abb. 41); A. Lüder, W, Friedrichstr. 66 (Medienbild 690, Fig. 1); A. Schröder, C, Jerusalemstr. 29 (Abb. 69). Mantelkleid: A. Hoff jun., W, Jägerstr. 27a (Abb. 26). Hütdchen: M. Levin, C, Dandvoigtstr. 1 (Abb. 8, 9). Kinderhüte: Baby-Parasol, Unter den Linden 18 (Abb. 61, 65).
Sollene Unterfelder: G. Steidel, SW, Veitstr. 67 (Abb. 55).
Kinder-Garderobe: C. Schüller, W, Werderischer Markt 2, 3 (Abb. 31, 42, 71); Welle und Futz, C, Dandvoigtstr. 11 (Abb. 52, 56-57).
Dandarbeiten: C. A. Könia, W, Jägerstr. 23 (Abb. 35-38, 44); C. Krapp, W, Veitstr. 129 (Abb. 3, 4); A. Fischer, S, Sebastianstr. 69 (Abb. 48-49); M. Demert, Köln a. Rh., Schwalbengasse 34 (Abb. 39, 40); J. A. Veit's kunstgewerbliche Anstalt, Remscheid (Abb. 15, 16).
Material zur Nagelarbeit: M. Krize, SW, Simmerstr. 95, 96 (Abb. 14).



69. Lawn-tennis-Anzug mit Strohhut. Schnitt: Vorderl. v. Beilage, Nr. VIII, Fig. 37. Streu, Doppelpants, Kren, Pantl.

70. Lawn-tennis-Anzug mit kurzer Draperie. Schnitt: Rückl. v. Beilage, Nr. XXII, Fig. 80.

71. Lawn-tennis-Anzug mit Blusentaille für kleine Mädchen. Schnitt: Vorderl. v. Beilage, Nr. VI, Fig. 28-32, 1-10.

72. Lawn-tennis-Anzug mit halbanhängender Jacke. Schnitt: Vorderl. v. Beilage, Nr. IX, Fig. 38.

Hierzu eine Beilage mit 22 Schnittmustern und verschiedenen Muster-Vorzeichnungen.